



Aktien International

Täglicher Marktkommentar aus dem BEKB-Handelsraum

Übersicht

Übersee	Schluss	Veränderung (in %)	Volumen (Mrd.)
Dow Jones Industrial	38'884	+ 0.1	
S&P 500	5'188	+ 0.1	NYSE: 0.91
Nasdaq Composite	16'333	- 0.1	Nasdaq: 5.11
Nikkei 225	38'217	- 1.6	
Hang Seng	18'424	- 0.3	
Shanghai Composite	3'134	- 0.5	

Europa	Vortag	Trading Range	Weitere Kurse
DAX	18'430	18'190 – 18'520	USD/CHF 0.9090 EUR/CHF 0.9765
EuroStoxx 50	5'016	4'920 – 5'030	Gold 2'319 USD/Unze
Stoxx 50	4'456	4'370 – 4'500	NY WTI-Rohöl-Future 77.95 USD

New York

Die US-Börsen haben nach drei Handelstagen in Folge mit Aufschlägen gestern Dienstag behauptet geschlossen. Damit ging der kräftigen **Aufwärtsbewegung** nun **etwas die Puste aus**. "Die Volatilität bei Marktzinsen,

Aktien und Devisen ist wieder stark rückläufig, da die Vorstellung von divergierenden geldpolitischen Trends zurückgedrängt wird. Dieses Umfeld könnte bis zur Veröffentlichung der wichtigen **Verbraucherpreisindexdaten** für April in der nächsten Woche anhalten", mut-

masste ING-Analyst Chris Turner. Die wieder entfachten Hoffnungen auf baldige **Zinssenkungen** in den USA liefen als Treiber langsam aus. Allerdings stützten die weiter etwas **sinkenden Marktzinsen** den Aktienmarkt. US-Notenbankpräsident Thomas Barkin aus Richmond hatte am Vorabend allzu forschen Hoffnungen auf baldige Zinssenkungen einen Dämpfer versetzt. Die anfänglichen Inflationsdaten 2024 seien enttäuschend für jene, die dachten, dass der **Kampf gegen die Inflation** hinter uns liege, sagte Barkin. Gleichwohl hielt er die Zinssenkungsfantasie am Leben. Für den Präsidenten der Federal Reserve von Minneapolis, Neel Kashkari, liefern das **robuste Wirtschaftswachstum** und die hartnäckige Inflation Argumente für eine **Beibehaltung** des aktuellen Zinsniveaus auf absehbare Zeit. Da viele Verbraucher und Unternehmen zu niedrigen Zinsen verschuldet seien, könnte es länger dauern, bis sich die restriktive Geldpolitik der Fed auf die Realwirtschaft auswirkt, sagte Kashkari.

Am **Anleihemarkt** gaben die Renditen noch etwas weiter nach. Die **Rendite** 10-jähriger Papiere **sank** um 3,2 Basispunkte auf 4,45 %. Der Markt spiele weiterhin das Thema Zinssenkung, hiess es im Handel. Zudem waren US-Anleihen wegen der zum Teil wieder gestiegenen **geopolitischen Risiken** vor allem aufgrund des Nahostkonflikts als vermeintlich sicherer Hafen gesucht.

Unter den Einzelaktien verloren **Walt Disney** 9,5 %. Der Unterhaltungskonzern hat im zweiten Geschäftsquartal einen Gewinn oberhalb der Markterwartungen verbucht. Zudem hob Disney die Gewinnprognose für das Gesamtjahr an. Allerdings buchte der Konzern mehr als 2 Milliarden Dollar an Kosten für Goodwill-Wertminderungen im Zusammenhang mit Star India und seinen linearen Unterhaltungsnetzen, so dass im Quartal unbereinigt ein Verlust entstand. **Apple** (+ 0,4 %) hat offenbar an einem eigenen Chip gearbeitet, auf dem Software für künstliche Intelligenz in Servern von Rechenzentren laufen soll. Das Projekt ist seit mehreren Jahren in Arbeit und es ist ungewiss, wann der neue Chip vorgestellt wird - wenn überhaupt, wie es aus Kreisen hiess. Der Technologieriese hat zudem neue Produkte vorgestellt, unter anderem ein neues iPad. Der Absatz von **Tesla** in China ist im April trotz der Erholung des Gesamtmarktes gesunken. Der US-Elektroautohersteller verkaufte im April 62'167 in China hergestellte Autos, ein Rückgang von 18 % im Vergleich zum Vorjahr, wie vorläufige Daten der China Passenger Car Association zeigten. Die Verkäufe von Tesla gingen im Vergleich zum März um 30 % zurück. Die Aktie gab 3,8 % nach. Der Start eines **Boeing**-Raumschiffs ist kurzfristig wegen eines Problems mit

einem Bauteil der Rakete verschoben worden, die Aktie verlor 0,9 %. Beyond hat einen höheren Verlust als ohnehin befürchtet in der ersten Periode eingefahren, der Aktienkurs fiel um 24,5 %. **Microchip Technology** büssten nach einem schwachen Ausblick 1,8 % ein. Nach überzeugenden Geschäftszahlen zogen **Hims & Hers Health** um 6,0 % an.

Asien

Konsolidierung lautet das Motto heute Mittwoch an den Börsen in Ostasien und Australien.

Die Bewegungen der Indizes fallen nach den jüngsten Gewinnen durchweg klein aus und führen überwiegend nach unten. Ein ähnliches Muster war am Vortag an den US-Börsen zu erkennen. Dazu trug auch bei, dass der US-Notenbanker Neil Kashkari sagte, die **Zinsen** in den USA könnten **länger erhöht bleiben** und auch eine Zinserhöhung sei nicht ausgeschlossen.

Lediglich in **Sydney** ist die Tendenz gut behauptet. Dabei dämpft die **australische Notenbank** die Stimmung jedoch etwas. Im Zuge der bestätigten Zinsen hatte sie am Vortag wissen lassen, dass mit Blick auf die weiter erhöhte Inflation zinsseitig **nichts auszuschliessen sei**, um die Teuerung unter Kontrolle zu bringen. Gut kommt der Ausblick von **Flight Centre** (+ 2,1 %) an. Der Reisevermittler rechnet mit Rekordumsätzen. Das Immobilienunternehmen **Goodman** hat seinen Ausblick angehoben, die Aktie gibt denn och um ein halbes Prozent nach.

Ausreisser ist **Tokio**, wo sich mit Abstand am meisten tut. Der Nikkei-Index gibt um 1,6 % nach. Teilnehmer dort berichten von Vorsicht vor den Quartalszahlen von **Toyota** und anderer wichtiger Unternehmen wie **Itochu** oder **Mitsubishi Heavy Industries**. Im Vorfeld verlieren Toyota 1,0 % und Mitsubishi Heavy 2,7 %. Das Handelshaus Itochu hat seine Zahlen inzwischen vorgelegt, der Kurs fällt um 1,5 %. Um 5,4 % steil abwärts geht es für **Nintendo**. Der Spielehersteller hatte nachbörslich gestern Dienstag Quartalszahlen vorgelegt und mitgeteilt, im laufenden Geschäftsjahr mit schwächeren Verkäufen von Switch-Konsolen und Software und in der Folge einem Gewinnrückgang zu rechnen. Auch Aktien anderer Unternehmen, die ihre Geschäftszahlen präsentiert haben, finden sich auf der Verliererseite. **Ricoh** büssen 6,3 % ein, **Kawasaki Kisen** 0,3 und **JFE** 1,5 %.

In **Schanghai** sprechen Börsianer von Zurückhaltung vor wichtigen **Konjunkturdaten** im späteren Wochenverlauf.

Mit den **Ölpreisen** geht es unterdessen leicht nach unten um ein halbes Prozent, nachdem der stellvertretende

russische Ministerpräsident Alexander Novak angedeutet hat, dass die **Opec+** die Rohölproduktion **erhöhen könnte**.

Europa

Die europäischen Aktienmärkte haben gestern Dienstag **ordentlich zulegen** können. Sie beendeten damit den **dritten Handelstag in Folge** mit einem Zugewinn. Heute heutigen Mittwoch dürften die hiesigen Leitindizes aber erst einmal **auf der Stelle** treten.

Der heutige Handelstag ist ganz klar von einer ganzen Reihe von **Quartalsberichten** geprägt. Es berichten unter anderem Siemens Energy, BMW, Munich Re, Continental und United Internet (siehe Marktnachrichten). In Übersee präsentieren unter anderem Toyota Motor, Uber, Airbnb, Beyond Meat und ARM Holdings ihre Quartalsergebnisse.

Marktnachrichten

Lyft: Überzeugt mit positivem Ergebnis

Die Fahrdienst-Plattform Lyft hat gestern nach US-Börsenschluss ihre Ergebnisse für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2024 veröffentlicht und ein **hohes Umsatzwachstum** verzeichnet.

Der Unternehmensumsatz wuchs demnach im ersten Quartal 2024 im Vergleich zum Vorjahr um **28 %** auf 1,277 Milliarden US-Dollar. Das Wachstum beschleunigte sich damit wieder. Die **Bruttobuchungen** wuchsen im Berichtszeitraum zum Vorjahr um **21 %** auf 3,7 Milliarden US-Dollar. Im Vorquartal betrug dieses noch vier Prozent zum Vorjahr. Das bereinigte **EBITDA** betrug 59,4 Millionen US-Dollar (Vorquartal: 66,6 Millionen US-Dollar). Die bereinigte **EBITDA-Marge** lag somit bei **1,6 %** (Vorquartal: 1,8 %). Lyft erzielte ein **operatives Ergebnis** von **minus 62,951 Millionen** US-Dollar (Vorjahr: minus 216,755 Millionen US-Dollar). Das Unternehmen mit Sitz im kalifornischen San Francisco **übertraf** damit die **eigene Prognose** für die Bruttobuchungen und für das bereinigte EBITDA.

"Lyft hat einen guten Start ins Jahr 2024 hingelegt", liess CEO David Risher verlauten. "Wir sehen weiterhin eine **steigende Nachfrage** nach unserer Plattform und unsere Ergebnisse für das erste Quartal spiegeln dies wider: Wir erzielten ein starkes Umsatzwachstum und hatten zum zweiten Mal in Folge einen positiven freien Cashflow", ergänzte CFO Erin Brewer.

BMW: Modellwechsel und E-Autos belasten Ergebnis - Marge schrumpft

Der deutsche Autobauer BMW hat im ersten Quartal trotz des guten Laufs bei teuren Modellen und einem Verkaufsplus **weniger Gewinn** eingefahren.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern im Konzern ging im Jahresvergleich um rund **ein Viertel** auf 4,05 Milliarden Euro **zurück**, wie der Dax-Konzern heute Mittwoch mitteilte. Der Modellwechsel beim wichtigen **5er-Modell** belastete die Zahlen wie auch der **höhere Anteil** der noch nicht so lukrativen **Vollelektroautos**. Bei der am Kapitalmarkt wichtigsten Kennzahl, der **Gewinnmarge** vor Zinsen und Steuern im Autogeschäft, büsste BMW mit **8,8 % vom Umsatz** einen **Rückgang** um **3,3 %** ein. Ein Jahr zuvor hatten noch niedrigere Herstellungskosten Rückenwind geliefert. Der **Konzernumsatz** blieb mit **36,6 Milliarden Euro** nahezu **stabil**.

BWM hat mit 594'533 Autos in den ersten drei Monaten **1,1 % mehr verkauft**. Unter dem Strich machte BMW 2,95 Milliarden Euro Konzernüberschuss. Das war fast **ein Fünftel weniger** als ein Jahr zuvor. BMW-Chef Oliver Zipse **bestätigte die Jahresprognosen**.

Continental: Schwache Autozulieferung führt zu Verlust zum Jahresstart

Der deutsche Zulieferer und Reifenhersteller Continental ist im ersten Quartal infolge der enttäuschenden Entwicklung in seiner Autozuliefersparte in die roten Zahlen gerutscht.

Unter dem Strich fiel ein **Nettoverlust** von **53 Millionen Euro** an, wie das Dax-Unternehmen heute Mittwoch mitteilte. Ein Jahr zuvor hatte Conti noch einen Gewinn von 382 Millionen Euro gemacht. Die Hannoveraner **bestätigten die** bereits Mitte April vorgelegten **Eckdaten** zu Umsatz und operativem Ergebnis. Der **Erlös** war um **5 %** auf 9,8 Milliarden Euro **gesunken**. Vor Zinsen und Steuern sowie um Sondereffekte bereinigt **fiel** das **operative Ergebnis** um fast **zwei Drittel** auf 196 Millionen Euro. Probleme machte wiederholt die schwache Entwicklung im Autozuliefergeschäft, das rote Zahlen geschrieben hatte. Gründe waren **niedrigere Produktionsvolumen** insbesondere in Europa sowie noch ausstehende Einigungen in **Preisverhandlungen** mit Automobilherstellern. Konzernchef Nikolai Setzer **bestätigte** erneut **die Jahresprognosen** des Konzerns.

Munich Re: Weniger Grossschäden - Jahresprognose bestätigt

Die deutsche Munich Re hat im ersten Quartal von einem deutlich geringeren Schadensaufkommen profitiert

als im Vorjahr. Der Rückversicherer, der bereits im April erste Eckdaten für das Quartal genannt hatte, bestätigte abermals seinen **Ausblick** für das **Gesamtjahr**.

Der **Konzerngewinn** legte um knapp **70 %** auf 2,14 Milliarden Euro zu. Der **Versicherungsumsatz** kletterte auf gut **15 Milliarden Euro** von 14,3 Milliarden im Vorjahr. Im Segment Rückversicherung kletterte der Gewinn auf 1,9 von 1,05 Milliarden Euro. Hauptgrund war die geringere Grossschadensbelastung, die mit **650 Millionen Euro** deutlich unter dem Vorjahresniveau von gut 1 Milliarde Euro lag. Grösster Einzelschaden war der **Einbruch der Brücke** im Hafen von **Baltimore**.

Die **Schaden-Kosten-Quote** verbesserte sich auf rund **75,3 %** von 86,5 % im Vorjahreszeitraum. Die Quote setzt Aufwand und Ertrag im Versicherungsgeschäft ins Verhältnis, unter einer Quote von 100 arbeitet eine Versicherung profitabel.

Im laufenden Jahr strebt der Konzern nach wie vor einen **Nachsteuergewinn** von rund **5 Milliarden Euro** an nach 4,6 Milliarden im Vorjahr. Das Unternehmen sieht aber seit April eine höhere Wahrscheinlichkeit, dieses Ergebnis zu übertreffen.

Siemens Energy: Erhöht Prognose

Der deutsche Energietechnikkonzern Siemens Energy erhöht nach einem besser als erwartet ausgefallenem Quartal die Prognose für das bis Ende September laufende Geschäftsjahr.

Dabei profitierte der Konzern insbesondere von einem **stark laufenden Netzgeschäft**. Aber auch für die anderen Geschäfte wie **Gasturbinen, Industrietransformation** und für den kriselnden **Windanlagenbauer Siemens Gamesa** zeigte sich Siemens Energy heute Mittwoch bei der Vorlage der Zahlen für die Umsatzentwicklung **zuversichtlicher**. Für 2023/24 (per Ende September) rechnet Siemens Energy mit einem **Umsatzwachstum** auf vergleichbarer Basis von **10 bis 12 %**. Dabei ausgeklammert sind Währungs- und Portfolioeffekte. **Bislang** hatte der Konzern **drei bis sieben Prozent** Wachstum in Aussicht gestellt.

Bei der **operativen Marge** vor Sondereffekten **hob** das Management um Chef Christian Bruch die untere Spanne an und erwartet zwischen **minus einem und plus einem Prozent**. Bislang war Siemens Energy im schlechtesten Fall von **minus zwei Prozent** ausgegangen. Auch beim Mittelzufluss nach Steuern zeigte sich das Unternehmen deutlich optimistischer.

Im **zweiten Quartal** erzielte Siemens Energy ein vergleichbares **Umsatzwachstum** von **3,7 %** auf rund 8,3 Milliarden Euro. Das bereinigte **operative Ergebnis**

legte von 41 Millionen auf **170 Millionen Euro zu**. Das Netzgeschäft verzeichnete dabei einen Gewinnsprung. Die kriselnde Wind-Tochter Gamesa schrieb weiter **Verluste**, diese fielen jedoch **nicht so hoch aus** wie von Analysten erwartet. Nach Steuern verdiente Siemens Energy **108 Millionen Euro**, dabei profitierte das Unternehmen auch von dem Verkauf von Geschäftsbereichen. Im Vorjahr hatte noch ein Verlust von 189 Millionen Euro zu Buche gestanden.

Der **Auftragseingang sank** hingegen auf vergleichbarer Basis um **22 %** auf 9,5 Milliarden Euro. Dafür waren in erster Linie fehlende Orders von Siemens Gamesa verantwortlich, wo derzeit Verkäufe von bestimmten Landturbinen wegen Qualitätsmängel ausgesetzt sind. Die Zahlen fielen besser aus als von Analysten erwartet.

United Internet: Ionos mit Gewinnsprung

Der deutsche Internetdiensteanbieter **Ionos** hat zum Jahresbeginn bei langsamerem Wachstum als zuletzt **operativ deutlich mehr verdient** als gedacht.

So stieg der **Unternehmenserlös** der drei Monate bis Ende März gegenüber dem Vorjahreszeitraum um **5,4 %** auf 373 Millionen Euro, wie die United-Internet-Tochter heute Mittwoch in Karlsruhe mitteilte. Vor allem dank erfolgreicher **Verkäufe von Zusatzoptionen** verdiente das SDax-Unternehmen vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Sondereffekten mit knapp 106 Millionen Euro nun gut **ein Fünftel mehr** als noch im Jahr zuvor. Die entsprechende **Marge** des ersten Quartals **legte** um **vier Prozentpunkte** auf 28,4 Prozent **zu**. Während Ionos beim operativen Gewinn überraschte, hatten sich Analysten im Durchschnitt mehr beim Erlös erhofft.

Im **weiteren Jahresverlauf** wollen Ionos-Chef Achim Weiss und Finanzchefin Britta Schmidt noch einen Zahn zulegen. Vor allem in der **zweiten Jahreshälfte** dürfte sich die Umsatzentwicklung beschleunigen. Der **Erlös** des Gesamtjahres soll von 1,4 Milliarden Euro währungsbereinigt um rund **elf Prozent zulegen**. Die bereinigte operative **Marge** soll dann um rund **einen Prozentpunkt** auf etwa 28,5 Prozent steigen.

Futures

S&P 500	5'188	+ 0.1 %
FTSE 100	8'348	+ 0.2 %
DAX	18'595	+ 0.0 %

Wichtigste US-Unternehmenszahlen

(Erwarteter Gewinn pro Aktie)

Vor Börsenöffnung	New York Times 20c, Sunoco 1.27\$, TripAdvisor 5c, Uber Technologies 22c
Nach Börsenschluss	Airbnb 30c, Beyond Meat -69c, ARM Holdings 29c

Wirtschaftsdaten

(Erwartungen*)

China	-
Japan	-
Deutschland	Industrieproduktion März - 0,4 % (- 0,7 %), Industrieproduktion März y/y - 3,3 % (- 3,6 %).
GB	-
Frankreich	-
Europa	-
USA	13:00 Uhr: MBA Hypothekenanträge per 3. Mai (vorheriger Wert: - 2,3 %) 16:00 Uhr: Lagerbestände im Grosshandel März (- 0,4 %).

**Wenn nichts Anderes vermerkt, bezieht sich die Veränderung gegenüber dem Vormonat q/q = Veränderung gegenüber Vorquartal, y/y = Veränderung gegenüber Vorjahr, ytd = Veränderung seit Jahresbeginn, sb = Saisonbereinigt, () = Erwartungen, wenn nicht anders erwähnt.*

Quellen	AWP, dpa-AFX, DJN, Reuters, BEKB
IMPRESSUM	
Kontakt	Handelsabteilung BEKB, Schwarzenburgstrasse 160, 3097 Bern-Liebefeld
Autoren	Eric Trummer, eric.trummer@bekb.ch , 031 666 63 55 Roger Baumgartner, roger.baumgartner@bekb.ch , 031 666 63 55 Christoph Germann, christoph.germann@bekb.ch , 031 666 63 55 Olivier Stern, olivier.stern@bekb.ch , 031 666 63 55
Medienanfragen	Medienstelle BEKB, 031 666 10 15, media@bekb.ch

Legal Disclaimer

Werbung: Bei vorliegender Publikation handelt es sich um Werbung für Finanzinstrumente. Sie richtet sich ausschliesslich an Kunden mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen mit Wohnsitz bzw. Sitz in der Schweiz. Die Informationen, Produkte und Dienstleistungen sind nicht für Personen bestimmt, die aufgrund von Nationalität, Wohnsitz bzw. Sitz oder sonstiger Gründe einer Rechtsordnung unterliegen, die es ausländischen Finanzdienstleistern verbietet, dort geschäftlich tätig zu sein oder den ihr unterliegenden juristischen oder natürlichen Personen den Zugang zu Informationen, Produkten oder Dienstleistungen ausländischer Finanzdienstleister verbietet oder einschränkt. Personen, die solchen lokalen Beschränkungen unterstehen, ist die Nutzung oder Weitergabe dieser Informationen, Produkte und Dienstleistungen untersagt.

Kein Angebot und keine Beratung: Die obigen Informationen dienen ausschliesslich dem Informationszweck. Sie stellen insbesondere keine Aufforderung, kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Produkten, zur Ausführung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts dar. Im Weiteren stellen die publizierten Informationen keine Beratung weder in rechtlicher noch in steuerlicher, wirtschaftlicher oder sonstiger Hinsicht dar. Die Informationen haben einzig beschreibenden Charakter und ersetzen keinesfalls eine persönliche Beratung durch eine qualifizierte Fachperson.

Haftungsausschluss: Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Daten, Analysen und Beurteilungen ("Angaben") enthalten Informationen von Datenlieferanten und deren Zulieferer ("Drittlieferanten"). Die BEKB und die Drittlieferanten, schliessen ausdrücklich die Gewährleistung für die Aktualität, Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Marktfähigkeit der Angaben aus. Weder die BEKB noch die Drittlieferanten haften für Anlageentscheidungen, Schäden oder Verluste, die mit den Angaben oder den Berechnungen von möglicherweise angewendeten Indices im Zusammenhang stehen oder aus deren Nutzung resultieren. Im Weiteren haften die BEKB und die Drittlieferanten in keinem Fall für unmittelbare oder mittelbare Schäden. Die publizierten Informationen gelten als vorläufig und unverbindlich. Ein bestimmtes Abschneiden in der Vergangenheit ist keine Gewähr für künftige Ergebnisse. Der Wert der Anlage und die Einkünfte aus einer Anlage können sinken und steigen. Die BEKB ist nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen zu entfernen oder diese ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Kein Teil des vorliegenden Dokuments darf ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der BEKB kopiert oder vervielfältigt werden.